


XAMA® 250 EC

Das Potenzmittel für Ihr Getreide

Zulassungsnummer: 007797-64

- ✓ Flexibel und verlässlich
- ✓ Sichere Lagervermeidung, sichert Ihre Ernte
- ✓ Einsetzbar im Winterweizen und Triticale **bereits ab BBCH 29**
- ✓ Eine innovative Formulierung für optimale Benetzung auch bei niedrigen Temperaturen
- ✓ In allen Wintergetreidearten anwendbar inkl. Hafer & Sommergerste

CLP Kennzeichnung

Warnwort	GEFAHR
Piktogramm(e)	
Identifikation	XAMA 250 EC Wirkstoff: Trinexapac-ethyl 250 g/l Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)
Sätze	H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen. H318: Verursacht schwere Augenschäden. H335: Kann die Atemwege reizen. H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. P261: Einatmen von Dampf/Aerosol vermeiden. P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/ Augenschutz tragen. P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen.

Sätze	P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P391: Verschüttete Mengen aufnehmen. P501: Inhalt/Behälter gemäß lokalen und nationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen.
Vermarktung	Zulassungsinhaber: HELM AG, Nordkanalstr. 28, 20097 Hamburg, Tel.: +49 (0)40 2375-0, www.helmag.com

Wirkungsweise

Aufgrund seiner Formulierung wird XAMA 250 EC rasch über die grünen Pflanzenteile aufgenommen und in das meristematische Gewebe weitergeleitet. Das internodiale Längenwachstum wird gehemmt, die Pflanzenhöhe vermindert und durch die Vergrößerung des Halmdurchmessers sowie die Verstärkung der Halmwand die Standfestigkeit der Getreidepflanze erhöht. Der Einsatz von XAMA 250 EC verhindert somit weitgehend das Auftreten von lagerndem Getreide und dadurch entstehenden Ertragsverlusten.

Festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen

Festgesetzte Anwendungsgebiete

PFLANZEN/- ERZEUGNISSE	ZWECKBESTIMMUNG
Hafer	Halmfestigung und Halmverkürzung
Sommergerste	Halmfestigung und Halmverkürzung
Wintergerste	Halmfestigung und Halmverkürzung
Roggen	Halmfestigung und Halmverkürzung
Winterweichweizen	Halmfestigung und Halmverkürzung
Wintertriticale	Halmfestigung und Halmverkürzung

Festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Sonstige Kennzeichnungsaufgaben

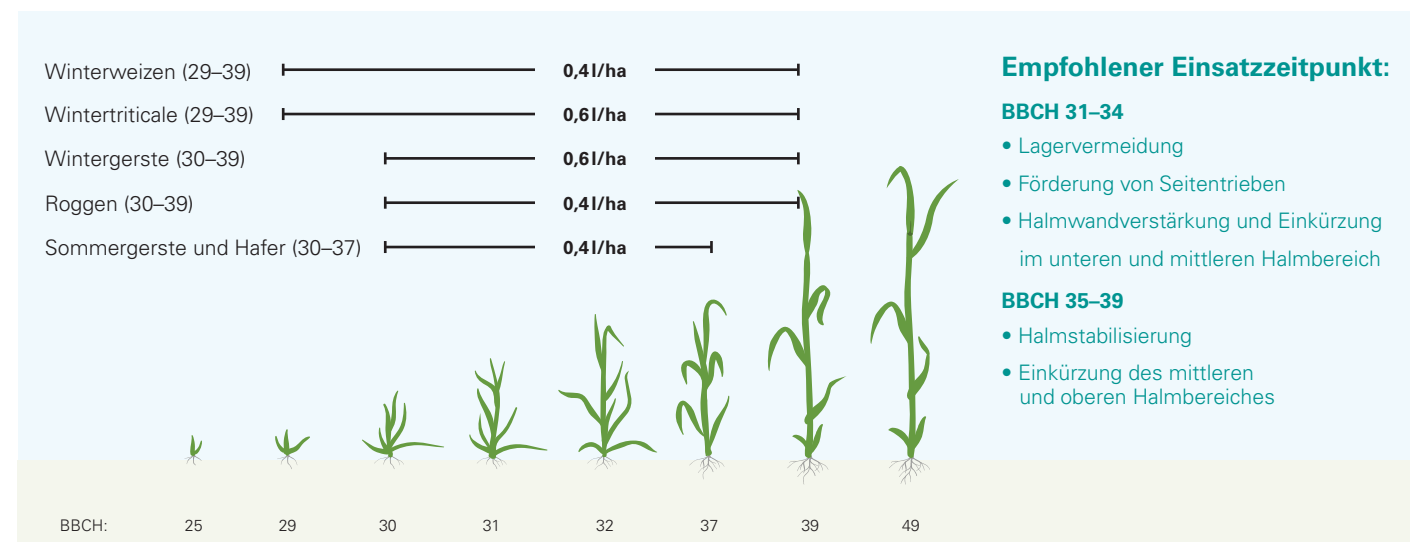
NW642-1: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

WH963-1: Die Anwendung von Wachstumsregulatoren kann in Abhängigkeit von Art und Sorte der Kulturpflanzen sowie von äußeren Rahmenbedingungen unerwünschte Nebenwirkungen mit sich bringen. Regionale Empfehlungen der Fachberatung und Sortenempfindlichkeiten beachten.

Wartezeiten (F) Die Wartezeiten sind durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festlegung einer Wartezeit ist nicht erforderlich.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkte (BBCH) und maximale zugelassene Aufwandmenge (in 200-400 l Wasser/ha)



Anwendungszeitpunkt

XAMA 250 EC kann über einen langen Anwendungszeitraum während der Schossphase von Getreide (Stadium 29- 39) eingesetzt werden.

Anzahl Anwendungen: Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Pflanzenbauliche Hinweise

Die Gefahr des Eintretens von Lager wird durch verschiedene Parameter beeinflusst. Hierzu gehören u.a. Bestandsdichte, Standfestigkeit der Sorte sowie Stickstoffdüngung und -Nachlieferung. Diese Faktoren bestimmen natürlich auch den Bedarf der Halmverkürzung und -stabilisierung durch den Wachstumsregler. Ist das Lagerisiko beispielsweise durch geringes Längenwachstum vermindert, kann die Aufwandmenge von XAMA 250 EC verringert werden. Bei intensiver Produktionstechnik, langwüchsigen und damit lageranfälligen Sorten kann der Einsatz von XAMA 250 EC in einer Spritzfolge mit anderen Wachstumsreglern erfolgen.

Anwendungen

Hafer

- Zweckbestimmung: Halmfestigung/-verkürzung
- Anwendungsbereich: Freiland
- Anwendungszeitpunkt: BBCH 30 – 37
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Aufwandmenge: 0,4 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Besondere Hinweise: keine

Sommergerste

- Zweckbestimmung: Halmfestigung/-verkürzung
- Anwendungsbereich: Freiland
- Anwendungszeitpunkt: BBCH 30 – 37
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Aufwandmenge: 0,4 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Besondere Hinweise: keine

Wintergerste

- Zweckbestimmung: Halmfestigung/-verkürzung
- Anwendungsbereich: Freiland
- Anwendungszeitpunkt: BBCH 30 – 39
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Aufwandmenge: 0,6 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Besondere Hinweise: keine

Roggen

- Zweckbestimmung: Halmfestigung/-verkürzung
- Anwendungsbereich: Freiland
- Anwendungszeitpunkt: BBCH 30 – 39
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Aufwandmenge: 0,4 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Besondere Hinweise: keine

Winterweichweizen

- Zweckbestimmung: Halmfestigung/-verkürzung
- Anwendungsbereich: Freiland
- Anwendungszeitpunkt: BBCH 29 – 39
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Aufwandmenge: 0,4 l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Besondere Hinweise: keine

Wintertriticale

- Zweckbestimmung: Halmfestigung/-verkürzung
- Anwendungsbereich: Freiland
- Anwendungszeitpunkt: BBCH 29 – 39
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Aufwandmenge: 0,6l/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400l/ha
- Besondere Hinweise: keine

Mischbarkeit

XAMA 250 EC ist mit vielen Pflanzenschutzmitteln breit mischbar. Grundsätzlich sollen Mischungen mit anderen Pflanzenschutzmitteln in der folgenden Reihenfolge nach Formulierungen angesetzt werden. Dabei ist immer die vollständige Vermischung im Spritzfass abzuwarten:

1. WG, SG (Granulate), SP, WP (Pulver) Formulierungen
2. SC, SE, SL, CS Formulierungen
3. EC, ME Formulierungen
4. Gegebenenfalls Formulierungshilfsstoffe und Öle

Aufgrund der vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten insbesondere bei Mehrfachmischungen kann keine generelle Aussage zur Mischverträglichkeit getroffen werden. Es wird empfohlen, Mischungen vor Befüllung der Feldspritze in kleinen Mengen auszuprobieren.

Bei Mischungen mit Triazol-Kombinationen kann die Aufwandmenge von XAMA 250 EC reduziert werden. In Wintergetreide jedoch nicht unter 0,3l/ha. Nach Erscheinen des Fahnenblattes ist XAMA 250 EC nicht mehr mit stickstoffhaltigen Düngern in Tankmischung auszubringen.

Mischungen mit stickstoffhaltigen Düngemitteln (z. B. AHL, Harnstoff, ASS) dürfen keine weiteren Mischpartner, z. B. Fungizide, zugegeben werden. Die zur Guten Landwirtschaftlichen Praxis gehörenden Hinweise zur verträglichen Anwendung von AHL sind zu beachten.

XAMA 250 EC darf nicht zusammen mit AHL in Roggen, Triticale und Sommergetreide ausgebracht werden.

Die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Kulturverträglichkeit

Erfahrungsgemäß wird XAMA 250 EC unter Berücksichtigung der guten fachlichen Praxis von allen gängigen Wintergetreidearten, Sommergersten- und Hafersorten gut vertragen. Bei sehr ungünstigen Anwendungsbedingungen wie extremer Trockenheit und Sortenempfindlichkeit kann es zu Unverträglichkeitssymptomen kommen.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Daher ist es sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzen und Ausbringen der Spritzbrühe ist die vorgeschriebene Schutzkleidung zu tragen. Spritztank zur Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen. Das Produkt bei

eingeschaltetem Rührwerk über das Einspülsieb oder direkt in den Tank zugeben und restliche Wassermenge auffüllen. Die Spritzbrühe sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Ausbringungstechnik

Beim Ausbringen des Produkts ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden. Die Hinweise in der Indikationstabelle sind zu beachten.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Reinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden. Dabei sollte auch die Gebrauchsanleitung des verwendeten Reinigungsmittels beachtet werden.

Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen.

Den Tank ausreichend mit Wasser befüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Reinigungsmittel hinzugeben, Rührwerk einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen.

Zum Nachspülen nochmals ausreichend Wasser in den Tank füllen, wie oben beschrieben. Rührwerk einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Anschließend Flüssigkeit bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen. Diesen Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Entsorgung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler oder auf der Internetseite www.pamira.de.

Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erteilen die Stadt- oder Kreisverwaltungen.

Umweltverhalten

Bienen

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nichtbienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

NN3002: Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

NN1001: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

Gewässerorganismen

NW261: Das Mittel ist fischgiftig.

NW265: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Gewässerschutz

Wasserschutzgebietsauflage: Keine

Hinweise zum Schutz des Anwenders

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB110: Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

SE110: Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SF245-01: Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

SS110: Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SS2101: Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. SS610: Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SS610: Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Bei anhaltenden Beschwerden Arzt hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen und vor Wiederverwendung gründlich reinigen. Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage.

Nach Einatmen: Betroffene Person aus der Gefahrenzone bringen. Für Frischluft sorgen. Bei unregelmäßiger Atmung/Atemstillstand: künstliche Beatmung. Sofort Arzt hinzuziehen.

Nach Hautkontakt: Sofort abwaschen mit Wasser und Seife. Keine Lösemittel verwenden. Bei andauernder Hautreizung Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Augenlider spreizen, Augen gründlich mit Wasser spülen (15 min.). Augenärztliche Behandlung.

Nach Verschlucken: Kein Erbrechen einleiten. Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Bewusstlosen Personen darf nichts eingeflößt werden.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Verschlucken: Magenspülung, Aktivkohle.

Notfall-Nummern

Für medizinische Auskünfte (Giftnormales Zentrum Nord): +49 (0)551 192 40

Bei Transportunfällen und sonstigen Notfällen

(NCEC, National Chemical Emergency Centre): +44 (0)1235 239 670

Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

Nicht transportieren bei über 40 °C.

Lagerung

Das Produkt sollte zwischen 5 °C bis 35 °C gelagert werden.

Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Getrennt von Lebensmitteln, Getränken, Futtermitteln und Genussmitteln aufbewahren. Nicht in der Nähe von Arzneimitteln oder Kosmetika lagern. Produkt an einem kühlen, gut belüfteten Ort im Originalbehälter aufbewahren. Vor übermäßiger Hitze und Kälte und direkter Sonneneinstrahlung schützen.